

Sehr geehrte Frau v. Pölnitz! Es hat mir sehr leid, dass in  
meiner Korrespondenz mit Herrn verstorbenen Vater, wie es scheint,  
Sendungen verlohren gegangen sind. Eine erste Karte aus Rom,  
dat. 1. X. beantwortete ich mit einem Brief dat. 9. X. Als Antwort er-  
hielt ich aus Rom einen Brief dat. 19. X. Am 20. X. ungefähr - ich  
finde leider die Karte nicht mehr - teilte mir Ihr Vater mit, dass  
sein Auftrag an die Bank betr. Piusstiftung nicht ausgeführt wor-  
den sei. Ich erkundigte mich sogleich bei der Bank und erhielt  
den Bericht, dass der Auftrag am 11./13. X. durch Schreiben nach  
Rom erledigt worden sei. Das teilte ich sofort Herrn Vater  
mit; doch scheint mein Bericht nicht an seine Adresse ge-  
langt zu sein. Ich werde nun sogleich noch einmal nach  
Rom schreiben. Möglicherweise ist auch das Schreiben der Bank  
betr. Auftrag an die Piusstiftung irgendwo liegen geblieben. Die  
Stellung hängt wohl mit der Überarbeitung der italienischen  
Zensur zusammen. Mit allerbesten Grüßen & meinen Em-  
pfehlungen an Herrn Gf. v. Pölnitz bin ich Ihre Frau  
Treue,  
}